© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Carcharodus alceae: in diesem Jahre zum erstenmal festgestellt. 20. 5. Weißwasser, Michel; 2. 6. Bösig, W. Peter; 7. 8. Leitmeritz, Michel, immer in je einem Stück.

Hesperia serratulae: vom 20. 5. bis 14. 6. in 16 Stücken, Michel, W. Peter, Schiffner; ferner vom 19. 5. Ziegenberg, Ober-Politz, Krombholz. Der Fund an diesem Orte ist bedeutungsvoll, er stellt das nördlichste Vorkommen dieser wärmeliebenden Art in unserem Gebiete dar.
Hesperia alveus: dieses Jahr zahlreicher als in den früheren. Beginn der Flugzeit 9. 8. Ober-Politz, Ende der Flugzeit 4. 9. Böhm.-Leipa, Michel.

Hesperia armoricanus: ein sehr bedeutsamer Neufund nicht nur für unser Gebiet, sondern für ganz Böhmen. Alle Männchen wurden auf den Genitalapparat hin von mir untersucht und zeigen jenen sehr kennzeichnenden Unterschied in der Gestalt der Valve, wie er in Warrens „Monograph of the Tribe Hesperiidi" angegeben ist, so daß an der sicheren Bestimmung der Art kein Zweifel herrscht. 12. 6. 36 ein Männchen, Bösig, W. Peter; 25. 8. 36 ein Männchen, Podersam, Westböhmen, Siegl; 18. 6. 36 ein Weibchen, Thammühl, W. Peter; 28. 8. 36 ein Weibchen, Bösig, Michel; somit in beiden Generationen festgestellt. In der Sammlung des Herrn W. Peter, Thammühl, fand sich noch ein Männchen vom 15. 8. 27 von ebendort. Dann hat der verstorbene Arzt Dr. Binder, einer der tüchtigsten und zuverlässigsten Faunisten Deutschböhmens, in seiner hinterlassenen Fauna Böhmens diese Art angeführt; er hat sie gefangen in drei männlichen Stücken am 18., 19. und 20. 5. 1920 am Eichelberge bei Warta im Egertale, dann ein Weibchen am 29. 8. 1920 am selben Orte. Die Sammlung Dr. Binders befindet sich jetzt im oberösterreichischen Landesmuseum in Linz. Bei der Durchsicht der Sammlung, die über mein Ersuchen der verstorbene Kustos desselben, Herr Naufock, vornahm, wurde allerdings festgestellt, daß die fraglichen Falter sich nicht mehr in der Sammlung befinden. Lehrer Haase, Jungbuch, der mit Dr. Binder eng befreundet war, teilte mir mit, daß Dr. Binder kritische Arten an Spezialisten zu verschenken pflegte.
Hesperia malvae: konnte ausnahmslos nur in der Frühlingsgeneration festgestellt werden vom 27. 4. bis 17. 6. **(Fortsetzung folgt)**

Neubeschreibungen und Berichtigungen der Palaearktischen Macrolepidopterenfauna XXXIII.

Von **Otto Bang-Haas**, Dresden-Blasewitz.

Parnassius eversmanni sasai O. B.-Haas,
Ent. Z. 1, Nr. 4, p. 35 (22. 4. 1937).

P. everesmani f. sasai Matsumura
Ins. Mats. 9, Nr. 4, p. 132, t. 5, f. 5 (4. 6. 1937).

P. eversmanni M., Doi, Zephyrus 6, p. 17, f. 2 (1935).

P. eversmanni maui Bryk, Doi und Sasa, Bull. Science Museum Keijo 52, p. 1, mit 2 Textabbildungen, 1 ♂ ab. *medio-*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

caeca (1936) (beide Beschreibungen in japanisch) ~ Arakawa, The Rhop. Mag. 1, p. 47, t. 7, f. 1 (1936) (in englisch).

Habitat: Corea sept., Prov. Chozu, Mt. Yurienei, Kankyonando, 1500~1900 m. August 1934, gef. 4 ♂, 1 ♀ von Mr. Kameo Sasa.

Berichtigung der Lokalitätsangaben: Chozu soll Tyosen (= Chosin), Mt.-Yurienei soll Yurin-Rei (Yurinryo bei Mats. l. c.) heißen. Die diesjährige Ausbeute betrug 12 ♂♂ und 4 ♀♀, gef. vom 31. 7. bis 5. 8. 1937.

Spannweite: ♂♂ 58~66 mm, ♀♀ 62~66 mm.

Diese Rasse wurde nach dem von Arakawa l. c. abgebildeten ♂ beschrieben.

Sasai ist im Gegensatz zu *maui* eine sehr konstante Rasse. *Maui Bryk* ist dagegen außerordentlich variabel, die Stücke mit stark reduzierter Zeichnung (die Ozellen bestehen oft nur beiderseits aus einem Punkt usw.) sind in der Mehrzahl. Mit den beiden mir vorliegenden Typen ♂ und ♀ von der etwas kleineren *mauoides* O. B.-Haas stimmt *sasai* gut überein. Bei *sasai* sind sämtliche Vflbinden stark ausgeprägt, auch die Submarginalfleckenreihe der Hfl. ist stets vorhanden.

Die Rotkernung der Hfl.-Ozellen fehlte oberseits bei 4 ♂♂ in der Medianozelle (ab. *mediocaeca*), bei 1 ♂ in beiden Ozellen (ab. *caeca*). Unterseits waren jedoch beide Ozellen stets rotgekernt.

Bei den ♀♀ sind alle Vfl.-Binden noch breiter wie bei den ♂♂. Die Hfl. haben stets 2 rotgekernte Analflecke, welche mit den beiden Ozellen durch schwarze Stege verbunden sind.

Der Sammler schreibt mir: „*Sasai* fliegt sehr schnell, ist deshalb schwer zu fangen. Er fliegt sehr lokal in einer schwer zugänglichen Gebirgsgegend. Seine Flugzeit fällt in die Regenperiode."

Aus Japan wurden mir die Separata nebst den guten Abbildungen mit der Bitte zugesandt, diese Rasse zu beschreiben, da in Japan das notwendige Vergleichsmaterial fehlte. Es war mir leider nicht bekannt, daß Prof. Matsumura diese Rasse beschreiben wollte, sonst hätte ich ihm die Erstbeschreibung gern überlassen.

Matsumura beschrieb diese markante Rasse nur nach einem ♂ als forma *sasai*. Wäre diese Rasse nicht von mir vorher beschrieben worden ~ zufälligerweise unter dem gleichen Namen ~ so hätte es jedem freigestanden, *sasai* unter einem anderen Namen neu zu beschreiben. Denn nach den Nomenclaturregeln gelten die Prioritätsgesetze nur allein für Genus, Species und Subspecies. Subspecies ist gleichbedeutend mit Unterart, Rasse, Variatio oder Varietät. Für die Aberrationsnamen (= Formae), die individuellen Zustandsformen oder zufälligen Abweichungen innerhalb einer Rasse gibt es leider keine Priorität und der gleiche Name darf innerhalb einer Gattung beliebig oft verwendet werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1937/38

Band/Volume: 51

Autor(en)/Author(s): Bang-Haas Otto

Artikel/Article: Neubeschreibungen und Berichtigungen der Palaearktischen Macrolepidopterenfauna XXXIII. 351-352